Inhaltsverzeichnis

Einleitung.

I. Entdeckungs- und Kolonialgeschichte (J. von Pflugk-Harttung)

Seite

1. Das Weltbild im Altertum und Mittelalter . . . . . 3 - 13
   Wesen der Kolonisation. Völkerverschiebungen. Der Trieb zur Entdeckung. Aegypter und Phönizier. Die Beteiligung der Griechen und Römer. Normannische Unternehmungen. Die Araber. Italienische Handelsrepubliken. Der Kaufmann als Entdecker. Marco Polos Reisen.

2. Der Seeweg nach Indien . . . . . 14 - 21
   Europäische Bedürfnisse. Prinz Heinrich der Seefahrer. Martin Behaim. Kap der guten Hoffnung. Vasco da Gama. Die ersten Indienfahrer. Blüte Portugals.

3. Die Entdeckung Amerikas . . . . . 22 - 30
   Kolumbus. Das Sendschreiben Toscanellis. Erste Reise. Vertrag von Tordesillas. Die zweite und dritte Reise. Mißwirtschaft der Spanier auf Hispaniola. Vierte Reise und Ende des Entdeckers. „Amerika".

4. Die Portugiesen als Kolonisatoren . . . . . 31 - 35
   Die Eroberungen in Ostindien. Konquistadoren. Albuquerque. Besitz in Asien und Afrika. Niedergang.

5. Das Kolonialreich der Spanier . . . . . 36 - 51
   Die kleinen Entdecker. Cortez und die Azteken. Pizarro und die Inkas. Die Weltumsegelung des Magelhaens und ihr Ergebnis. Die spanischen Kolonialländer. Verwaltung und wirtschaftliche Ausbeutung.

6. Die Entdeckungen im Norden . . . . . 52 - 60
   John und Sebastian Cabot. Problem der nordöstlichen und nordwestlichen Durchfahrt. Fahrten nördlich von Asien. Entdeckung von Novaja Semlja und Spitzbergen. Barentz. Fahrten nördlich von Amerika. Davis, Hudson, Baffin.

7. Hollands Größe und Niedergang . . . . . 61 - 73
   Nationalwohlstand der Niederländer. Handelsfreiheit. Verdrängung der Portugiesen aus ihren Kolonien. Die ostindische Handelsgesellschaft. Zusammenstöße mit den Engländern. Erfolge in Japan und China. Besiedelung des Kaplandes: Boeren. Tasman, der Entdecker Australiens. Gründung von Neu-Amsterdam (New-York). Auflösung der westindischen, Verfall der ostindischen Kompagnie.

8. Frankreich im Osten und Westen . . . . . 74 - 83
   Die Franzosen als Kolonialvolk. Richelieu und Colbert. Madagaskar und Senegambien. Ostindien, Dupleix. Die Antillen. Bukaniers und Flibustier. Nordamerika und der Krieg mit England. Friede von 1763.

9. England wird Weltmacht . . . . . 84 - 100
   Volkscharakter. Englische Abenteurer: Drake und Raleigh. Die englisch-ostindische Kompagnie. Cromwells Navigationsakte. Ostindien. Lord Clive und Warren Hastings. Philippinen, Siam. Englische Erfolge in Afrika und Westindien. Honduras, Guayana. Siedelungen in Nordamerika. Cook. Australien.

10. Dänen, Schweden, Russen . . . . . 101 - 102
    Dänische und schwedische Versuche. Die Russen in Nordasien. Die Beringstraße.

11. Italiener und Deutsche . . . . . 103 - 110
    Venedig und Genua. Die Hansa und die oberdeutschen Reichsstädte. Venezuela, das erste deutsche Kolonialunternehmen. Welser und Fugger. Flotten- und Kolonialbestrebungen des Großen Kurfürsten. Rückschritte und Ende der brandenburgischen Unternehmungen.

12. Ergebnisse der Kolonisation . . . . . 111 - 115
    Zeitabschnitte und Arten der Kolonien. Kolonie und Mutterland. Entdecker und Eroberer. Wirtschaftliche und wissenschaftliche Folgen. Nutzen für Weiße und Farbige. Europa als Beherrscherin der Welt.

II. Renaissance (K. Brandi.)

1. Mittelmeerkultur und Zusammenhang mit der alten Welt, Sizilien und Seestädte 120 - 124
   Die Mittelmeerländer. Süditalien. Der Staat Friedrichs II. Pisa, Genua, Venedig.

2. Abendländische Kultur und mittelalterliche Weltanschauung in Italien. Dante 125 - 132
   Frankreichs geistige Vorherrschaft. Italienisches Städtewesen. Der heilige Franziskus. Bettelorden. Guelfen und Ghibellinen. Dante als Dichter und Denker. Die italienische Frührenaissance.

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/368661466

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Seite

3. Höfische und bürgerliche Kultur. Nationale Kunstsprache und gelehrter Humanismus 133-141
Boccaccio. Petrarca. Die bürgerliche Gesellschaft. Das Volgare. Die Wiedererweckung des klassischen Altertums. Florentiner Humanisten.

4. Formen der Herrschaft. Bürger, Signoren, Tyrannen, Condottieri . . . 141-148
Politische Gestaltung der italienischen Stadtstaaten. Pisa und Lucca. Die Scaliger in Verona und die Carrara in Padua. Florenz. Mailand und die Visconti. Die Macht der Condottieri.

5. Das Quattrocento. Künstler, Gelehrte, Dichter und Heilige 148-159
Florenz als Mittelpunkt der Frührenaissance. Masaccio, Donatello, Brunellesco, Ghiberti. Mantegna im Venezianischen, Lionardo in der Lombardei. Antike Einflüsse. Leone Battista Alberti. Das Griechische. Anfänge des Humanismus. Antike Aufklärung und mittelalterliches Kirchentum. Die Medici und ihre Kultur. Pazziverschwörung. Savonarola.

6. Das Fürstentum der Päpste 159-168
Weltliche Interessen des Papsttums. Nikolaus V., der erste Renaissancepapst. Enea Silvio, Papst Pius II. Poggio Bracciolini. Lorenzo Valla. Bau der sixtinischen Kapelle. Nepotenwirtschaft. Die Borgias. Die Höfe Italiens. Papst Julius II.

7. Die Hochrenaissance 168-178
Raffael, Lionardo, Fra Bartolomeo, Michelangelo. Florenz. Vorherrschaft Roms. Bramante. Leo X. Das Medicäische Papsttum. Machiavelli. Niedergang Roms. Erbauung der Peterskirche. Kirchliche Stärkung des Papsttums.

8. Die kleinen Höfe und die Lebenskunst. Kultur Venedigs 178-184
Höfische Kultur und Geselligkeit. Graf Castiglione. Tasso. Venezianische Renaissance: Malerei. Literatur.

9. Literarischer Rückblick 185-187
Humanismus. Die spätere Wissenschaft und Erkenntnis.

III. Reformation (Th. Brieger)

1. Die geistliche Weltmacht des Mittelalters 191-199
Der Kern ihres Wesens. Der Papst als irdischer Gott. Die Priester- und Sakramentskirche. Die Weltherrschaft der Papstkirche.

2. Vergebliches Sturmlaufen wider die Zwingherrschaft des Papsttums . . . 200-223
Die Bekämpfung des päpstlichen Absolutismus. Die antihierarchische Bewegung Wiclifs und der Hussiten. Die neue Wirtschaftsordnung und die höhere städtische Bildung. Die Renaissance und der Humanismus. Renaissance und römische Kirche; ihr gegenseitiges Verhältnis. Die Laienfrömmigkeit am Ende des Mittelalters, ihre Bedeutung für die Zeit. Die Lage des Papsttums unmittelbar vor der Reformation.

3. Der Angriff auf den Ablaß 224-240
Leo X. und der Mainzer Ablaß. Der Ablaß zur Zeit Luthers. Luthers Thesen (31. Oktober 1517). Die Aufnahme der Thesen und ihre ersten Folgen. Leo X. und Friedrich der Weise. Das Zwischenspiel der Kaiserwahl und der päpstliche Bannstrahl.

4. Der Reformator 240-267
Luthers Eltern. Luther im Kloster. Die Eroberung einer neuen religiösen Welt. Das reformatorische Prinzip: das Ende des Mittelalters. Das Erwachen des reformatorischen Bewußtseins in Luther. Die Absage an das antichristliche Papsttum und die Eröffnung des Angriffes. Die Reformvorschläge der Schrift „An den Adel". Die Befreiung der Gewissen: die Zerstörung der Papstkirche. Die Befreiung des Staates aus der Priestergewalt. Die Zerstörung der Sakramentskirche. Das neue Lebensideal: Die Zurückgabe des Menschen an das Diesseits. Der Sieg der individuellen Frömmigkeit und des Rechtes persönlicher Eigenart. Die Verewigung des Bruches mit dem Antichrist: das Flammengericht von Wittenberg.

5. Das deutsche Volk, Kaiser und Reich 267-285
Die Zeit und das Volk Luthers. Die Erhebung der deutschen Nation. Die Gegner und die Mitstreiter Luthers. Der deutsche Humanismus und die Reformation. Die verschiedene Stellung der Humanisten zur Reformation. Erasmus, Melanchthon, Hutten. Der nationale Gedanke. Deutschland und Karl V. Karl V. und Luther auf dem Reichstage zu Worms.

6. Der unaufhaltsame Fortgang der evangelischen Bewegung (1521-1524) . . 285-296
Der Reformator in Kampf und Arbeit auf der Wartburg. Die Haltung der deutschen Fürsten. Die Ausbreitung und Befestigung des evangelischen Glaubens in Deutschland. Erster Rückschlag. Der Anfang der Spaltung der Nation.

7. Die Revolution von 1525 und die Reformation 297-322
Die Bauernerhebungen des ausgehenden Mittelalters. Die vornehmsten Anstöße zum Bauernkriege. Das allgemeine Programm der Bauern und die weitergehenden Absichten im Süden. Die theokratische Revolution in Mitteldeutschland. Luther und die Bauern. Der Verlauf des Krieges. Seine Folgen.

Seite

8. Karl V., die Mächte und das Reich von 1525-1532 322-351
Die auswärtigen Verhältnisse. Frankreich und der Papst. Der Speierer Reichstag von 1526. Die Errichtung evangelischer Landeskirchen auf reichsrechtlicher Grundlage. Karl V. im Krieg mit dem Papst und mit Frankreich. Die Plünderung Roms (1527). Der Rückschlag der Machtstellung Karls auf Deutschland. Der Speierer Reichstag von 1529 und die Protestation. Ulrich Zwingli. Die Eigenart seiner Reformation. Der Glaubenskampf der Schweiz bis 1529. Die Weltpolitik Zwinglis. Politik und Religion auf der Zusammenkunft zu Marburg. Die Bedrängnis der deutschen Protestanten. Der Sturz Zwinglis und der Schmalkaldische Bund. Die steigende Not Karls V. und der Nürnberger Religionsfriede von 1532.

9. Der neue Aufschwung der Reformation in Deutschland. Ihr Zug durch Europa (1532-1545) 351-373
Die Fortschritte des Protestantismus im Reiche. Spanien und Italien. Die Anfänge einer Restauration des Katholizismus. Westeuropa und der Calvinismus. Die kirchliche Umwälzung in England.

10. Die Katastrophe des Schmalkaldischen Krieges und das Konzil von Trient 373-390
Die Wendung zum Kriege und Karls Bündnis mit dem Papst. Die deutschen Helfer Karls. Herzog Moritz von Sachsen. Die Kriegserklärung von Kaiser und Papst. Der Krieg von 1546—1547. Die Niederwerfung des Schmalkaldischen Bundes und ihre nächsten Folgen. Das Konzil und der Papst.

11. Karl V. auf der Höhe seiner Macht. Sein Sturz. Das Abkommen der deutschen Parteien untereinander (1547-1555) 390-406
Das provisorische Religionsgesetz des Kaisers, das „Interim" von 1548. Der Widerstand gegen die Glaubens-Diktatur des Kaisers. Die Fürstenrevolution. Von Passau nach Augsburg. Kurfürst Moritz. Die Ohnmacht des Kaisers. Der Friede von Augsburg (1555). Seine prinzipielle Bedeutung und seine Mängel.

12. Das Ergebnis 407-412

IV. Gegenreformation in Deutschland (H. von Zwiedineck-Südenhorst)

1. Geistiger Antrieb zur Gegenreformation 417-422
Germanisches und romanisches Christentum. Ignatius von Loyola. Gründung und Verfassung der Gesellschaft Jesu. Jesuiten und Papsttum. Siegeszug des Jesuitenordens durch Europa.

2. Vorbedingungen des dreißigjährigen Krieges 423-428
Wirtschaftliche Wandlungen. Münzverschlechterung. Landesherrliche Gesetzgebung und Festigung der Territorialgewalt. Veränderungen in der Kriegführung; Landsknechtswesen.

3. Folgen des Religionsfriedens in Deutschland 429-432
Der geistliche Vorbehalt. Der Jülich-Clevesche Erbfolgestreit. Beginn der Gegenreformation in Oesterreich. Maximilian I. von Bayern. Donauwörther Händel und Gründung der protestantischen Union.

4. Union und Liga 433-435
Christian von Anhalt. Kölner Erbfolgestreit. Ziele der Union. Die katholische Liga. Kriegsgefahr.

5. Die ständische Bewegung in Oesterreich 436-443
Kaiser Matthias. Ungarn und Böhmen. Vertrag von Xanten. Ferdinands Königswahl. Fenstersturz zu Prag. Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz. Die außerdeutschen Verbündeten. Vorstoß der protestantischen Böhmen unter Matthias von Thurn. Die österreichischen Protestanten.

6. Der böhmische Krieg 444-448
Wahl Ferdinands zum deutschen Kaiser. Die Böhmen wählen Friedrich V. zum König. Bethlen Gabor. Die Machtmittel der Böhmen, der Union und der Habsburger. Vormarsch Maximilians gegen Böhmen. Schlacht am weißen Berge (1620).

7. Die deutschen Condottieri 449-468
Böhmen den Katholiken zurückgewonnen, die Pfalz durch die Spanier besetzt; Süddeutschland kaiserlich. Graf Mansfeld und andere evangelische Heerführer. Condottierekrieg. Schlacht bei Wimpfen. Friede mit Bethlen Gabor. Bayern erhält die pfälzische Kur. Wallensteins Emporkommen. Einmischung des Auslandes. Hervortreten Gustav Adolfs. Christian von Dänemark. Wallenstein kaiserlicher General-Oberfeldhauptmann. Sein Heer und seine Kriegführung. Roßlau und Lutter am Barenberge. Mansfeld †. Ernst Johann von Weimar †. Wallenstein und der kaiserliche Hof.

8. Fremde Einflüsse 469-478
Aufkommen der Söldnerheere. Norddeutschland dem Kaiser unterworfen. Mißstimmung gegen Wallenstein. Wallenstein, kaiserlicher Admiral und Herzog von Mecklenburg. Maximilian von Bayern. Friede von Lübeck. Wallenstein belagert vergeblich Stralsund. Erlöschen des Hauses Gonzaga. Richelieus italienische Politik. Restitutionsedikt; Kurfürstentag zu Regensburg. Richelieus Umtriebe. Absetzung Wallensteins.

9. Gustav Adolf 479-492
Gustav Adolf als nationaler Fürst. Besetzung Pommerns durch den Schwedenkönig und Verhandlungen mit Brandenburg und Sachsen. Tilly erobert Magdeburg. Schlacht bei Breitenfeld. Verhandlungen Wallensteins mit Gustav Adolf. Wallenstein und der Kaiser. Schlacht am Lech, Tod Tillys. Wallenstein kaiserlicher Generalissimus. Lager bei Fürth und Nürnberg. Schlacht bei Lützen (1632).

Seite

10. **Wallensteins Fall** 493-498

Entschädigung der Armeen. Wallensteins Pläne und Unternehmungen. Umtriebe gegen Wallenstein; das kaiserliche Absetzungsdekret. Ermordung Wallensteins (1634).

11. **Der schwedisch-französische Krieg** 499-506

Friedensbestrebungen. Vertrag von Leitmeritz. Prager Friede. Beitritt Brandenburgs. Wiederausbruch des Krieges mit Schweden. Richelieus Anteil. Vertrag von Saint Germain en Laye (1635). Bernhard von Weimar im Dienste Frankreichs. Ferdinand III. Krieg in den Rheingegenden. Die pommersche Frage. Erneute Friedensverhandlungen. Lutheraner und Calviniſten. Die Schweden unter Wrangel. Banérs Tod; Torstenson Befehlshaber. Der Kaiser macht Friedensvorschläge. Schlacht bei Leipzig.

12. **Der Westfälische Friede** 507-517

Friedenskongreß in Münster und Osnabrück. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg. 1648 Friedensschluß. Frankreichs Sieg: Mazarin und Ludwig XIV. Gebietsveränderungen. Die Konfessionen. Sieg des Territorialgedankens. Wirtschaftliche Folgen. Elend im Reiche. Entvölkerung und Hungersnot. Aufschwung des Nationalgefühls. Literatur, Dichtkunst, Architektur und Kunsthandwerk.

V. Gegenreformation in Süd- und Westeuropa (M. Philippson)

1. **Die Gegenreformation in Südeuropa und den Niederlanden** 521-553

Philipp II. und das spanische Reich. Aufblühen Englands. Philipp II. vermählt sich mit Maria der „Katholischen". Die englische Gegenreformation. Der französisch-spanische Krieg. Tod Marias. Die Inquisition in Italien und Spanien. Philipp beginnt den Kampf mit den Niederländern. Margarete von Parma. Wilhelm von Oranien. Sturz Granvellas. Der „Kompromiß". Die Gueusen. Bilderſturm. Alba wird Statthalter: „Blutrat". Hinrichtung Egmonts und Hornes. Philipp und der Islam. Seeschlacht bei Lepanto. Die Don Carlos-Tragödie. Zunehmende Bedrückung der Niederländer. Erfolge der Wassergueusen. — Abfall der Niederlande. Alba abberufen. Holland und Seeland unabhängig. Pazifikation von Gent. Don Juan d'Austrias Statthalterschaft und Tod.

2. **Der Sieg der Reformation in Großbritannien** 554-564

Elisabeth von England. Die Grundsätze ihrer Politik. Burleigh und Leicester. Schottische Gegenreformation. Der „Covenant". Maria Stuart als Königin. Ihre Flucht nach England. Elisabeths Bruch mit der katholischen Kirche. England evangelisch. Sein Handel und Wohlstand.

3. **Die religiösen Bürgerkriege in Frankreich** 565-572

Die Hugenotten unter Heinrich II., Franz II., Katharina von Medici und Karl IX. Die Bartholomäusnacht. Heinrich III. Friede von Beaulieu. Heinrich von Navarra. Die Ligue.

4. **Ende Philipps II.** 573-593

Alexander Farnese Statthalter der Niederlande. Philipp erwirbt Portugal. Sein Eingreifen in die französischen Parteikämpfe. Eroberung von Antwerpen. Kampf mit Niederländern und Engländern. Hinrichtung Maria Stuarts. Untergang der spanischen Armada. Die letzten Valois. Heinrich IV. (Bourbon) König von Frankreich. Seine Kämpfe mit der Ligue. Philipps Mißerfolge im Alter. Spaniens Kunst und Literatur. Seine wirtschaftliche Erschöpfung. Friede mit Frankreich. Philipps Tod.

5. **Stuarts und Bourbons** 594-609

Das Zeitalter Elisabeths. Die englische Nationalliteratur. William Shakespeare. Jakob I. (Stuart), König von England. Frankreich unter Heinrich IV. Edikt von Nantes. Heinrich IV. als Selbstherrscher. Sein Minister Sully. Finanzen und Verwaltung. Wirtschaftliche Blüte, Kunst und Wissenschaft in Frankreich. Philipp III. und der Niedergang Spaniens. Kampf mit den Niederländern und Waffenstillstand. Auswärtige Politik Heinrichs IV., seine Ermordung.

6. **Italien in der Zeit der Gegenreformation** 610-613

Folgen der Inquisition. Verfall in Literatur und Kunst. Die Epigonen der Renaissance. Papsttum und Jesuiten. Die kleinen Staaten (Toskana und Venedig). Spanischer Einfluß.

7. **Richelieu** 614-629

Maria von Medici. Letzte Einberufung der Generalstände. Anfänge Ludwigs XIII. Richelieus Politik. Moritz von Oranien und Olden-Barneveld. Blüte der Niederlande in Handel und Kunst. Niederlage der Hugenotten und des französischen Hochadels. Richelieus Erfolge. Seine auswärtige Politik. Philipp IV. von Spanien und Olivares. Friedrich Heinrich von Oranien. Frankreichs Anteil am dreißigjährigen Kriege. Das Elsaß wird französisch. Frankreichs Uebergewicht in Europa. Verschwörung gegen Richelieu. Ergebnisse seiner Verwaltung. Das Verhältnis von Staat und Kirche. Keime der großen Revolution. Pariser Salons, Kultur und Gesellschaft. Richelieus Tod.

Zeittafel.

Register.